

# Lodzzer Tageblatt

**Abonnement für Lodz:**  
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,  
 monatlich 67 Kop. pränumerando.  
**Für Auswärtige:**  
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

**Insertionsgebühr:**  
 Für die Zeile oder deren Raum 6 Kop.,  
 für Reklamen 15 Kop.  
 Preis eines Exemplars 5 Kop.  
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

**Redaction und Expedition:**  
 Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.  
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.  
 Redaktions-Sprechstunde von 9-12 Uhr Vormittags.

In Anstalten übernimmt Insertionsanträge: Haasenstein  
 & Vogler A.-G., Hamburg, Königberger L./P. oder deren  
 Filiale.  
 In Warschau: Rajchman & Frensdor, Senatorska 18.  
 In Moskau: L. Schabert, Bolwowa, Ogus Sobolen.

**MARIE SIEFF**  
**Dr. S. WOLFOWICZ**  
 Verlobte.

Lodz.Pabianice.

**C. MEDTNER & CO.-MOSKAU,**  
 Agentur- und Commissions-Geschäft,  
 wünschen noch einige Vertretungen leistungsfähiger Fabrikanten — event.  
 auch den Alleinverkauf für Moskau zu übernehmen.  
 Respektanten wollen ihre Adressen behufs persönlicher Rücksprache bis zum 12. (24.) cr.  
 Grand Hotel sub Nr. 36, Lodz, freundl. aufgeben. (5-4)

**Restaurant Hôtel Mannteuffel.**  
 Frische Sendung  
 echt Pilsner Bier.

**Das schwedische**  
**Sänger-Quartett,**  
 Dir. C. Jacobson, k o m m i.

In dem  
**Israel. Privatpensionat für Mädchen**  
 der  
**Eugenie Jaszunska,**  
 Absolventin der höheren weiblichen  
 Course in St. Petersburg werden vom 8.  
 (20.) September l. J. Schülerinnen täglich  
 von 2 bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.  
 Beginn des Unterrichts am 15. (27.) d. M.  
 Zachodnia-Straße Nr. 52 (neu 87) in der Nähe  
 des Hotels Mannteuffel. (5-4)

**Отъ Полиціймейстера г. Лодзи.**

Сямъ объявляю, что отъ неизвестной женщины  
 отобраны карманные серебряные часы „Сylinder“  
 съ никелевою циферблатомъ и таково хранятся во  
 вверенной мнѣ Канцелярїи.  
 Владѣльца прошу явиться за получениемъ по-  
 жемованнаго часовъ въ теченїи одного мѣсяца со  
 дня прїнечтатїи настоящаго объявленїя, такъ какъ  
 по истеченїи сего срока будутъ проданы съ публич-  
 наго торга.  
 Полиціймейстеръ г. Лодзи: Капитанъ Даниловичъ.

Nachdruck verboten.

**Die verborgene Hand.**  
 Kriminal-Roman aus der neuesten Zeit  
 von  
**E. von der Hove.**  
 (11. Fortsetzung.)

„Vater,“ sprach er, „es ist ein demützigendes  
 Bekanntnis, das ich dir abzugeben habe, doch es  
 muß sein. Ich befand mich in einer Bedrängnis,  
 welche ich nicht zu offenbaren wagte, weil ich  
 durch Beichtsinne gestiftet hatte. Ich will ganz offen  
 sein. Ich war in schlechte Gesellschaft gerathen und  
 hatte Verpflichtungen eingegangen, die ich nicht ein-  
 zulösen vermochte. Der ehrlichste Weg, ich sehe es  
 jetzt ein, wäre gewesen, Dir die Wahrheit zu ge-  
 stehen. Statt dessen wandte ich mich, — feig, wie  
 ich war, — an die Mutter und sie gab mir, damit  
 ich die Schuld, die es zu tilgen galt, lösen konnte,  
 das eine Brillantkollier!“

Er brach ab, so jäh, wie das Zerpringen  
 einer Saite ein Lied grell unterbricht.  
 Aber es war nicht das Qualvolle des abzu-  
 legenden Erkenntnisses, was ihn zum Schweigen  
 brachte, sondern der Ausdruck, mit dem der Blick  
 des Vaters sich ihm zuwandte.

„Du — Du erzieltest eins der Brillant-  
 kollier von der Mutter?“ stieß er hervor mit  
 einer Stimme, welche Hans gar nicht als die seine  
 erkannte.

Ein Neben durchfuhr ihn; es war ihm, als  
 öffnete sich eine weite Kluft zwischen ihm und jenem  
 Manne, der sein Vater war.

„Ich erhielt ein Brillantkollier von der Mutter,  
 ja,“ antwortete er gepreßt, „um mir darauf das  
 nöthige Geld zu verschaffen, welches ich zur Tilgung  
 einer Schuld brauchte!“

Der alte Herr schüttelte sich auf seinen Ellbogen;  
 so sah er, halb aufgerichtet, den Sprecher durch-  
 bohrend an.

„Und was thatest Du mit dem Kollier?“  
 fragte er.  
 Sekundenlang zögerte Hans, ehe er ant-  
 wortete:  
 „Ich versetzte dasselbe bei einem Händler, wel-  
 cher sich mit dergleichen Geschäften befaßt, gegen den  
 Betrag, den ich nöthig hatte.“

„Woher kennst Du den Mann?“  
 „Man nannte ihn mir.“

„Du sprachst gegen andere die Absicht aus,  
 etwas zu versehen?“

Hans ertrug den Blick des Vaters nicht  
 mehr, er hatte die Lider senkt; so antwortete er:  
 „Vater, ich sagte Dir bereits, daß ich in  
 schlechte Gesellschaft gerathen sei. Wer der eigen-  
 liche Verführer war, ich weiß es selbst nicht. Es  
 ist ein ganzes Netz, in welches ich verweben ward;  
 — jetzt erst erkenne ich es, — zu spät. Da hörte  
 ich denn viel. Ich vernahm von jenen Ehren-  
 männern, welche gegen das Herzblut ihres Opfers  
 ihr Geld ausleihen, wenn sie keine Gefahr dabei  
 laufen. Und als die Noth dann an mich herantrat,  
 — ich weiß selbst nicht, wie es kam, denn Deine  
 Großmuth verließ mich doch allzeit reichlich, — da  
 wählte ich den Weg zur Rettung, den einzigen, den  
 ich sah und der mich endlich zu dem Ziele führte,  
 an welchem angelangt ich angstgetrieben der Mutter  
 mich entdeckte und sie um Hilfe anflehte. Sie gab  
 mir eins der Kolliers und ich versetzte es bei einem  
 Manne, dessen Adresse ich der Kenntniß verdanke,  
 die ich aus jenen Kreisen geschöpft hatte, in welche  
 ich gerathen war, — zu meinem Verderben. Der  
 Mann war nur zu willig bereit, mir zu helfen. Er  
 gab mir das Geld!“

War der alte Herr auf der Ottomane ohn-  
 mächtig geworden? Fast schien es so. Starr lag  
 er da, den Kopf zur Seite geneigt, die Arme schlaff  
 herniederhängend.

„Vater!“

Mit diesem Ausruf stand Hans an seiner  
 Seite und langsam öffneten sich des Daliegenden  
 Augen und plötzlich hoben hastig abwehrnd sich  
 seine Hände.

„Nähre mich nicht an!“ stieß er konvulsivisch

**Inland.**

**St. Petersburg.**

— Das Finanzministerium hat zur möglichst  
 erfolgreichen Versorgung der nothleidenden Gouver-  
 nements mit dem nothwendigen Getreide beschlossen,  
 die vom Eisenbahn-Departement zwei Mal wöchent-  
 lich veröffentlichten Getreidepreise an den Haupt-  
 märkten des In- und Auslandes durch Angabe der  
 Getreidepreise einiger weiterer Getreide-Handelsplätze,  
 sowohl in den nothleidenden Gegenden, als auch in  
 denen, die in diesem Jahre einen Ueberschuß von  
 Getreide haben, zu ergänzen. Zu diesem Behuf  
 werden dem Ministerium allwöchentlich am Freitag  
 telegraphisch Nachrichten über die Getreidepreise von  
 nachstehenden 41 Punkten zugehen, Dorpat, Schaulen,  
 Smorgony, Dotsch, Konny, Koshitschke, Polono-  
 noje, Tscherny-Ditrow, Winniza, Uman, Kryhopol,  
 Pyrlitsa, Zelislawetzgrad, Schpola, Wjelaja-Zerkow,  
 Melitopol, Alexandrowst (Sowomo-Sjewastopol-Eisen-  
 bahn), Zekaterinoflaw, Alexejewka, Kurla, Wobro-  
 witz, Driska, Wlitschkanek, Kamenskaja, Zekaterino-  
 dar, Arnamir, Wsflan, Nishni-Nowgorod, Ssin-  
 birsk, Matyr, Kasan, Tschiskopol, Njasan, Tambow,  
 Pensa, Ufa, Zekaterinburg, Wufuluk, Orenburg,  
 Woronezh und Worschogolebsk. Diese Daten werden  
 in den vom Eisenbahn-Departement herausgegebenen  
 Publikationen zusammen mit den übrigen Nachrichten  
 über Getreidepreise, Frachten und Versicherungsprä-  
 mien veröffentlicht werden und enthält die am 5.  
 Oktober erschienene Labelle bereits die betreffenden  
 Daten von den gen. Getreidemärkten. Die ober-  
 flächliche Durchsicht dieser Labelle genügt, um zu  
 ersehen, welchen ungeheuren Nutzen die nothleidenden  
 Gegenden aus der rechtzeitigen Bekanntmachung mit  
 den Getreidepreisen an den verschiedenen Handels-  
 plätzen ziehen können. So ist z. B. der mittlere  
 Preis per Pud Roggen in Njasan 1 Rbl. 20 Kop.,  
 bis 1 Rbl. 32 Kop., während auf der Station  
 Winniza der Südwest-Eisenbahnen das Pud Roggen  
 zu 86—91 Kop., somit im Mittel um 34 bis 41  
 Kop. billiger verkauft wird. Der Transport per  
 Pud Getreide von der Station Winniza nach Njasan  
 beträgt nach dem den Landeshaupten gewährten er-  
 mäßigten Tarif 13,88 Kop., folglich ersparen die  
 Njasaner Konumenten beim Roggenankauf in Win-  
 niza 20 bis 27 Kop. per Pud.

— Zur Einberufung der Reservisten der Land-  
 wehr veröffentlicht der „Нрав. Вѣст.“ ein Cir-  
 culaire des Gehilfen des Ministers des Innern an

die Gouverneure, nach welchem die zu den Übungen  
 einberufenen Landwehrlente, die ihre Übungszeit  
 nicht am Orte ihrer Zuschreibung, sondern ihres  
 gegenwärtigen Aufenthalts abmachen wollen, solches  
 spätestens am 1. Januar desjenigen Jahres, in  
 welchem sie der Einberufung unterliegen, anzeigen  
 müssen.

**Aus der russischen Presse.**

Ueber die österreichisch-russischen Beziehungen  
 läßt sich ein Leitartikel des „Гражданинъ“ aus  
 an der Hand einer Notiz der „Corr. Russe“ aus  
 Wien, wonach in Wien diplomatischen Kreisen  
 von einer Annäherung zwischen der russischen und  
 der österreichischen Regierung die Rede sei. Dier-  
 halb solle Graf Wolkenstein-Trosburg, der öster-  
 reichisch-ungarische Botschafter zu St. Petersburg,  
 sich nach Italien begeben haben, um dort mit Herrn  
 v. Siers zusammenzukommen.

Ob es zu dieser Zusammenkunft kommen  
 werde — das sei noch unbekannt; aber selbst wenn  
 das nicht der Fall sein sollte, so verliere darum  
 der erste Theil der Meldung nichts an Werth und  
 Bedeutung. Und diese wäre an und für sich gar  
 nicht so unwahrscheinlich, da ja in letzter Zeit be-  
 reits eine ruffreundlichere Stimmung in Oester-  
 reich zu Tage getreten sei.

Für Oesterreich-Ungarn selbst sowohl, als auch  
 für den allgemeinen europäischen Frieden könnte  
 gewiß nichts so erwünscht sein, als eine freunde-  
 willige, auf gegenseitigem Vertrauen basirte Ueber-  
 einkunft zwischen zwei Regierungen, die in ihrer  
 beiderseitigen Politik stets viele Berührungspunkte  
 haben und zwischen denen daher allzeit leicht Miß-  
 verständnisse auszuweichen können, während doch in  
 der That das Beste wäre, wollten sie sich in allen  
 dergleichen Fragen unmittelbar mit einander aus-  
 sprechen, ohne Beihilfe und Vermittelung irgend  
 welcher Mäcker, mögen dieselben auch noch so ehr-  
 lich sein.

Warum — das sei doch ganz begreiflich:  
 Auch der ehrlichste Mäcker muß für seine  
 Mähehaltung von der einen oder anderen, mitunter  
 auch von beiden Seiten gleichzeitig bezahlt werden.  
 Das bringt das Mäckeramt nun schon einmal mit  
 sich. Hieraus folgt nun, daß bisweilen, wenn man  
 sich mit dem Mäcker nicht gehörig auseinandersetzt,  
 zwischen den interessirten Parteien Uneinigkeit ent-  
 steht, die Unruhe und Mißtrauen erzeugt, was  
 alles nicht der Fall wäre, wenn nur die beiden  
 Parteien persönlich und unmittelbar zusammen-  
 kämen und verhandelten.“

aus. „Nähre mich nicht an! Dein Anblick ent-  
 setzt mich! Du — du nimmst die Kolliers — die  
 Kolliers, — und der Räuber der Kolliers ist  
 — ist der Mörder Deiner Mutter!“

Wie ein Fluch hallten die Worte durch den  
 Raum, bohrten sie sich, Dolchstichen gleich, in den  
 jungen Mannes Seele.

„Vater, Vater!“ schrie er auf, vor der Otto-  
 mane niederstürzend. Die Worte — die Worte,  
 nimm sie zurück, — nimm sie zurück, bei Allem,  
 — was heilig ist!“

Eine Pause entstand, eine Pause, während  
 welcher der vor der Ottomane Knieende das Gesicht  
 in den Händen vergraben hielt, insofern des Vaters  
 Augen wie gebannt auf ihm ruhten.

„Ein Dieb, — ein Mörder!“

Die Worte, die er vor sich gesehen hatte, ein  
 blutiges mens tekel, da hallten sie an sein Ohr  
 von den Lippen seines Vaters.

Sekundenlang war es, als sollten sie ihn wol-  
 lends zerschmettern, aber dann fuhr er empor,  
 elektrifirt, wie ein Mensch, den der Wahnsinn packt,  
 der ihn bisher nur angestarrt, um sich endlich seines  
 Opfers zu bemächtigen.

„Vater, — nimm sie zurück, — die — die  
 Worte!“

Einem Todessehnen gleich scholl der Ruf durch  
 das Gemach.

Der alte Herr hatte die Augen mit der Rechten  
 bedeckt. Er regte sich nicht.

„Höre Alles, ehe Du urtheilst,“ fuhr Hans  
 stoßweise fort. „Ich erhielt ein Kollier von der  
 Mutter; von dem zweiten weiß ich nichts, so wahr  
 mir Gott helfe. Ich habe den Betrag bereits ent-  
 deckt. Ein Billet des Mannes, bei dem ich Geld  
 für das erste Kollier aufnahm, klärte mich darüber  
 auf. Ich eilte zu ihm, entsetzt, außer mir, wie ich  
 war, und fand das Furchterliche bestätigt. Eine  
 veruchte Hand hat meine Schriftzüge gefälscht, um  
 auf das zweite Kollier denselben Betrag zu erheben,  
 den ich auf das erste erhielt. Wie dies geschehen  
 konnte, ist mir ein Räthsel. Ich weiß weder, wie  
 das zweite Kollier aus dem Tumelenskrant der  
 Mutter kam, noch wie irgend Jemand um mein

Geheimniß wissen konnte. Thatsache aber ist, daß  
 dieses zweite Kollier mittels eines gefälschten Briefes  
 von meiner Handschrift bei demselben Pfandleiher  
 verlehrt wurde, der mir das Geld auf das erste  
 gab!“

Unbewegt verharrte der alte Herr noch immer  
 in seiner Stellung. Was in ihm vorging, nichts  
 an ihm verriet es.

Die beiden Kolliers befinden sich also bei  
 demselben Menschen, bei welchem Du das erste ver-  
 setztest?“

Wackern tönten die Worte über seine Lippen  
 und in die Stille hinein.

„Ja!“ sprach Hans und das eine Wort kostete  
 ihn sichtlich Anstrengung.

„Wie heißt der Mann?“

„Markus Kranz!“

Der alte Herr ließ die Hand von seinen Augen  
 sinken. Sein Blick richtete sich scharf auf den  
 Sohn.

„Das ist der Name nicht, der mir genannt  
 ward,“ sagte er. „Tauschest Du mich nicht?“

Hans schüttelte den Kopf, die Reife war ihm  
 zugeschnitten.

„Was thut ein Name übrigens!“ flüsterte der  
 Großhandelsherr, sein Gesicht zur Seite wendend.  
 „Meine Nachrichten stimmen nur zu furchtbar mit  
 den Deinen überein. — Du hast die Kolliers ver-  
 setzt, — wo, bleibt schließlich sich gleich!“

Die starre Ruhe des Sprechers ängstigte  
 Hans noch mehr, als die wildeste Festigkeit des  
 selben.

„Nur eins, Vater, nur eins!“ stieß er aus.  
 „Von dem zweiten Kollier weiß ich nichts.“

„Wenn willst Du das Märchen glaubhaft  
 machen? Wenn willst Du das einreden?“ schnitt  
 der Vater ihm scharf das Wort ab. „Fast Du  
 auch das gelernt in jenen Kreisen, in welche Du  
 gerathen bist, als ein leichtsinnig Verführer? Pah!  
 Pah! Poffen sind das, Poffen, die ich kenne!  
 O, aber die leichtfertige Jugend, welche selbst mit  
 Menschenleben ohne Scheu spielt! Mit Menschen-  
 leben, ja! Es handelt sich hier nicht um die Kol-  
 liers, — sie sind da und sie einzulösen ist ein





**Lodzer Thalia-Theater.**

Freitag, den 23. Oktober 1891:

Bei aufgehobenem Abonnement!

4. Gastspiel der Großherzoglich Baden'schen Hoftheaterspielerinnen  
**Anna Führung.**

Zum zweiten Male:

**DONNA DIANA.**

Kunstspiel in 5 Akten nach dem Spanischen des Moreto von A. West.

Donna Diana, Erbprinzessin . . . . . Anna Führung a. G.

**Programm der Zwischenacts-Musik:**

- Ouverture z. Op. „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart.
- „Donauweibchen“, Walzer von Johann Strauß.
- „Durch die Blume“, Polka von J. Wagner.
- „Walbesflüster“, Illustration von C. B. Kalka.
- „Alt-Alt“, Polka schnell von Johann Strauß.

Die Theater-Kasse ist Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr geöffnet.

Die Direction des Thalia-Theaters.

**Jede Hausfrau,**

welche sich und ihre Familie vor Schaden bewahren und zugleich eine angenehme und spannende, aber fittlich reine Lektüre für Groß und Klein haben will, abonniere auf die Wochenschrift:

**Häuslicher Ratgeber**

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen mit den Gratisbeilagen: Mode und Handarbeit und der illustrierten Kinder-Zeitung: Für unsere Kleinen.

Inhalt des Blattes: Belehrende Aufsätze aus den Gebieten der Erziehung, Hauswirtschaft und Gesundheitspflege. Zahlreiche erprobte Rezepte und Hausmittel in den Abtheilungen: Für's Haus. — Gemeinnütziges. — Häusliche Kunst. — Hausthiere. — Haus- und Zimmergarten. — Arbeitsstube. — Wäsche und Kleidung. — Backwerke. — Getränke. — Für die Küche. — Interessantes Feuilleton in jeder Nummer.

Der vierteljährliche Abonnementspreis bei Bezug durch Buchhandlungen und die Postämter (Nr. 2658 der Zeitungspreislifte) beträgt 1 Mk. 25 Pf. und ist vorher zu bezahlen.

Wer sich von dem gegebenen und reichhaltigen Inhalte des „Häuslichen Ratgeber“ überzeugen will, der verlange von der Buchhandlung R. Schatke in Lodz eine Probenummer, welche gern gratis und franco versandt wird. (5—3)



**„Bazar Flora“**

Petrkauer-Straße Nr. 69 neben Hotel Victoria.

Grösster Special-Bazar

für Damen- und Mädchen-Confection.

**Winter-Kinderkleidchen**

von Rs. 1.35 an.

Reichste Auswahl in Kinderkleidchen, Damentailen, Matinées, Morgenröcken und Unterröcken.

**Fertige Trauercoftüme,**

Schulkleidchen und Schürzen,

Mädchen-Paletots, (12-1)

Mädchen-Regenmäntel,

stets am Lager vorrätlich.

**Damencoftüme und**

**Mäntel**

werden auf Bestellung nach den neuesten Fagons geschmackvollst angefertigt.

**Billigste aber feste Preise!**



**Lager von**

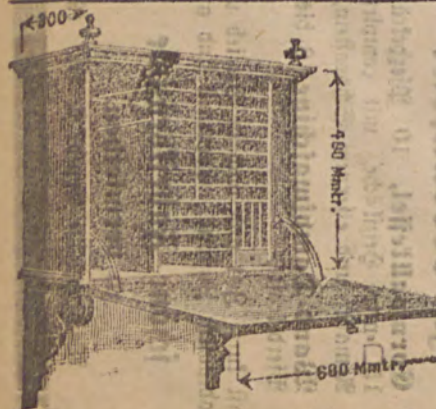
optischen und chirurgischen Artikeln, Keilzungen, Taschen, Linealen, Dreiecken etc.

Nebernahme auch die Einrichtung electr. Sicherheits-Leitungen, sowie von Telephonen.

Lager von Weing-Maschinen auf Abzahlung, 50 Kop. per Woche.

**A. DIERING, Optiker,**

Edo der Petrkaauer- und Zawadzka-Straße Nr. 277, vis-à-vis Scheibler's Neubau. Koller'sche Feuerwerkskörper sind auf Lager.



**Der Pultschrank,**

gefehllich gefchützt. Mit Nupbaum oder Eiche, hf. lackirt, mit gutem Schloß und Messingbeschlägen, 2 Consolen, 2 Bänderisen, Tischplatte mit grünem Tuch bezogen.

Preis Mk. 25.00.

**Burkhardt & Richter, Mulda, Sachsen.**

**Zur geneigten Beachtung! Lodzer Thalia-Theater.**

Nachdem die geschätzte Gätin Fr. Anna Führung in liebenswürdiger Weise ihre Zustimmung gegeben hat, findet die heutige Vorstellung, hiesiger Gepflogenheit entsprechend, zu den gewöhnlichen Kassenpreisen statt. Die Direktion.

**DIE BUCHDRUCKEREI**

von **L. ZONER,**

empfiehlt sich zur schnellsten Anfertigung von jeder Art in bester Ausführung.

**BILLIGSTE PREISE.**

Die erste Lodzer Eisenmöbel-, Velociped-, u. Kinderwagen-Fabrik

**Josef Weikert,**

Petrkauer-Straße 89 (neu), liefert billig: Kinderwagen, Kinderbetten, Wiegen, Sicherheitschlösser, Cassetten, Schweizer Bügelisen, Weing-Maschinen, Blumentische, Kinder-Velocipeds, Schubkarren, Kastenwagen zc. zc. Garten-Möbel und Grabgitter in verschiedenem Gestims werden prompt zu den billigsten Preisen angefertigt.

**Feder-Rover — neuestes System.**

Das neue **Mode-Magazin** von **S. Fraenkel,** Petrkaauerstraße Nr. 250 (8) neben der Byrdower Niederlage, empfiehlt dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager **neuester Pariser Modelle,** sowie auch eine große Auswahl von in- und ausländischen **Zuthaten.** Um sich bei dem geehrten Publikum einzuführen, werden in dieser Saison **sämmtliche Güte** zum Selbstkostenpreise verkauft werden. Lehrrmäddchen werden angenommen. (3—2)

Natürliche Transsylvanische und Sachetines **Weine** in der Niederlage von **M. D. Okojew,** Dzielna (Bahn) Straße Nr. 11 in Lodz.

**Zu Armen-Arzt Bettfedern**

zum schleifen angenommen. Sofort ist eine große **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl. (88)

**Ein halbes Haus** mit Garten ist sofort zu verpachten. Näheres bei Herrn Zul. Lindt. (Buchhandlung).

**Ein Kaufmann** mit Caution (Frl.), der deutschen Sprache, sowie der Buchführung mächtig, der mehr. Jahre Deutschland und Oesterreich bereiste, am Platze sehr bekannt, sucht Stellung ganz gleich welcher Branche. Gefl. Offerten unter „L. M.“ sind an die Exp. d. Bl. e. beten. (3—2)

**Schwarze Seidenstoffe,** glatt und gemustert, für Kleider und Pelzbezüge, **Mäntelplüsch** schwarz und braun, in nur soliden Qualitäten, verkauft die Seidenfabrik **Julius List,** Ziegelstraße Nr. 1390 (55.)

**Maschine** zum Appretieren v. Stoffen zur Fabrikation von Schwirrgewebe zu verkaufen. Offerten unter J. A. 9063 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. erbeten. (5—1)

**Pianino** (3—2) oder **Stückflügel,** gebraucht, jedoch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „L. 50“ sind in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Kremer's** Israelitische Schule für Religion, Sprachen und Wissenschaften **Neuer Ring Nr. 7.** (3—3)

**HENRYK ELZENBERG,** vereideter **Rechtsanwalt,** ist zurückgekehrt. (3—3)

**Raum und Kraft** an der Petrkaauer-Straße für ca. 35 Dampfstühle, oder andere Maschinen per sofort billig zu verkaufen. Auskunft erteilt Josef Landau, Petrkaauerstr. Nr. 118 neu. (3—2)

Lodzer **VICTORIA-THEATER**  
Freitag, den 23. d. Mts.  
**Ermäßigte Preise.**  
**BETTINA.**  
(La Mascotte.)  
Operette in 3 Akten von E. Andran.  
Bettina . . . . . Fr. Bronikowska.  
Fritellini . . . . . Herr Tokarski.

**Verein Lodzer Cyclisten.**  
Freitag, den 23. d. Mts.  
**General-Versammlung.**  
im Clubloale, präcise 1/9 Uhr.  
Tagesordnung:  
Ballotage.  
**Comité-Neuwahl.**  
Cassenbericht.  
Tagesfragen.  
3—3) **Der Vorstand.**

**Lodzer freiwillige Feuerwehr.**  
Freitag, den 23. Oktober a. c. um 7 1/2 Uhr Abends:  
**Signal-Übung.**  
3. Zug im Saale des Evangelisch-luther. Junglings-Vereins.  
Sonntag, den 26. Oktober a. c., um 7 1/2 Uhr Morgens:  
**Übung.**  
1. Zug am Requiristenhause des 1. Zuges.  
4. Zug am Requiristenhause des 2. Zuges.  
**Commando** der Lodzer freiwilligen Feuerwehr.

**Dr. W. Laski** aus Lwow, **Kinderarzt** (Stuhpocken-Zuspfung.)  
Sprechstunden von 8—12 Uhr Vorm. und von 8—5 Nachm. (10-9)  
Neuer Ring, Haus Schmalewsky Nr. 3.  
10—1) **Dr. med. Aleksander Pański,** aus Warschau, **Innere und Nerven-Krankheiten.**  
Sprechstunden täglich von 8—10 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.  
Cegielniarska, 37, Haus Tenenbaum, vis-à-vis der Höchret des Herrn Streane.

**Electricität u. Massage** gegen Krämpfe, Abmähung, Nervenschwäche, Rheumatismus u. s. w.  
**Nervenarzt** (15-1) **Dr. Eliasberg,** aus d. Rkail d. Prof. Wendel (Berlin), Petr. Str. 28, Haus Petrkaauerstr. 2. Etage.  
**Ein diplomirter Lehrer** erteilt Unterricht in der russischen, politischen und deutschen Sprache u. and. Gegenständen und giebt Correspondenz.  
**A. Leder, Zawadzkastr. 12, 3. Etage.**  
**5 bis 6 Inquardmaschinen,** 400\*, in gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht.  
Offerten unter R. F. sind an die Exped. d. Bl. erbeten. (3-1)

Herrn **Gustav Ritter,** Ingenieur und Erfinder des **„Exsicicator's“** in Warschau.  
Seit dem Jahre 1885 verwende ich den „Exsicicator“ in meinem Gute „Poremba“ bei Krakau zu verschiedenen Zwecken und ist das Resultat so glänzend, dass ich ihn Jedermann auf das **beste empfehle.** Früher habe ich Carbolineum verwendet und hat mir dasselbe nur Schaden verursacht, was **gewissenhaft bezeugt** **Ignatz Lipner,** Guts- und Hausbesitzer, Gertrud-Strasse, Krakau.  
**Bemerkung:** Ueber den Werth des reklamirten „Carbolineums“ kann Jeder aus dem **Zoll-Unterschiede** urtheilen. Vom „Carbolineum“ wird pro Pud **40 Kop.** genommen, so wie für Theor und geringe Gattung Säure behoben (§ 16). Wo hingegen von **Exsicicator**, bestehend aus besseren chemischen Substanzen pro Pud **2 Rbl. 40 Kop.** in Gold (§ 123) erhoben werden, d. i. wenn man **Exsicicator** von meinen ausländischen Laboratorien nach Russland beziehen will. **Ing. RITTER — Warschau.**